

# HANDWERKSKAMMER ULM

## Katja Maier zur Präsidentin der Handwerkskammer Ulm gewählt

Neue Vollversammlung der Handwerkskammer wählt erstmals eine Frau an die Spitze – Neuwahlen von Präsidium und Vorstand

Zum ersten Mal in der fast 125-jährigen Geschichte der Handwerkskammer Ulm steht mit Katja Maier eine Frau an der Spitze der Kammer. Mit ihrer Wahl zur Präsidentin wird ein bedeutendes Kapitel in der Geschichte des regionalen Handwerks aufgeschlagen. Katja Maier, Zimmermeisterin und Geschäftsführerin der Firma Holzbau Maier GmbH in Westhausen-Lippach, tritt die Nachfolge von Joachim Krimmer an, der aus Altersgründen nach zwei Amtsperioden nicht mehr zur Wahl stand. Sie übernimmt diese zentrale Rolle im Handwerk der Region mit sofortiger Wirkung.

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm hat sich zudem verjüngt und ist weiblicher geworden. Das Durchschnittsalter der Ehrenamtlichen der Amtsperiode 2024 bis 2029 liegt bei 50 Jahren im Vergleich zu 52 Jahren in der vorherigen Amtsperiode von 2019 bis 2024. Erfreulich ist auch der Anstieg des Frauenanteils: Der neuen Vollversammlung gehören 29 Frauen an, während es in der vergangenen Periode nur 28 waren.

### Erfahrene Unternehmerin von der Ostalb

Katja Maier ist nicht nur eine erfahrene Unternehmerin, sondern auch eine engagierte Vertreterin des Hand-



Die neu gewählten Mitglieder des Präsidiums: Arbeitnehmer-Vizepräsident Alexander Petrick (links), Präsidentin Katja Maier und Michael Bucher, Vizepräsident der Arbeitgeber.

werks. Sie blickt auf viele Jahre im Ehrenamt der Handwerkskammer zurück: Seit 2014 ist sie ordentliches Mitglied der Vollversammlung der Handwerkskammer Ulm und engagiert sich seitdem intensiv. Seit 2015 ist sie Mitglied des Vorstandes der Handwerkskammer Ulm.

Darüber hinaus ist sie seit 2014 ordentliches Mitglied des Berufsbildungsausschusses. Ihr Engagement



Der scheidende Präsident Joachim Krimmer übergibt die Amtskette an Nachfolgerin Katja Maier.

und ihre Führungsqualitäten wurden in den vergangenen Jahren immer wieder unter Beweis gestellt: Bereits von 2011 bis 2020 war Katja Maier stellvertretende Obermeisterin der Zimmerer-Innung Aalen, bevor sie 2021 zur Obermeisterin gewählt wurde.

Von 2005 bis 2011 war sie Vorstandsmitglied der Zimmerer-Innung Aalen, von 2014 bis 2017 stellvertre-

tende Kreishandwerksmeisterin der Kreishandwerkerschaft Ostalb. Seit 2017 leitet sie zusammen mit Alexander Hamler als Kreishandwerksmeisterin die Geschicke der Kreishandwerkerschaft Ostalb. Auch als Arbeitgeber-Vizepräsidentin, ein Amt, das sie seit 2019 innehat, hat sich Katja Maier stets für die Interessen der Handwerksbetriebe eingesetzt. Mit ihr wird die Handwerkskammer Ulm künftig von einer versierten und zukunftsorientierten Führungspersonalität geleitet.

„Es ist mir eine Ehre und ein Privileg, als erste Frau die Präsidentschaft der Handwerkskammer Ulm übernehmen zu dürfen. Ich freue mich darauf, gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und unserer erfahrenen Hauptgeschäftsführung die Zukunft des Handwerks in der Region zu gestalten und weiter voranzubringen“, so Katja Maier nach ihrer Wahl.

### Zwei neue Vizepräsidenten aus Bad Waldsee

Als neuer Vizepräsident der Arbeitgeberseite folgt Michael Bucher, Schreinermeister und Geschäftsführer der Schreinererei Wirth-Bucher, auf Katja Maier. Neuer Arbeitnehmer-Vizepräsident ist Alexander Petrick, Installateur- und Heizungsbauermeister aus Bad Waldsee, der auf Wilfried Pfeffer folgt.

### KOMMENTAR

#### Wir brauchen Zuwanderung

Wir steuern nicht nur im Handwerk auf einen großen Fach- und Arbeitskräftebedarf zu. Einen Bedarf, den wir nur mit Hilfe von qualifiziertem Personal aus dem Ausland bewerkstelligen können. Denn: Auch wenn unsere regionalen Handwerksbetriebe in diesem Jahr wieder mehr Azubis gewinnen konnten, wird das allein nicht reichen. Gleichzeitig leben wir in einem Land, in dem eine rechte Partei immer deutlichere Erfolge erzielt. Eine Entwicklung, die mir Angst macht. Denn im Handwerk arbeiten seit jeher Menschen verschiedenster Herkunft, Hautfarben, Sprachen und Kulturen miteinander. Das ist eine Bereicherung für unser Handwerk in der Region. Das ist eine Bereicherung für unsere Gesellschaft als Ganzes. Handwerk steht für Vielfalt. Erst, wenn wir uns auf andere Menschen einlassen, können wir Gemeinsamkeiten feststellen. Und



Wir brauchen eine neue Offenheit beim Thema Zuwanderung.“

**Alexander Petrick**  
Installateur- und Heizungsbauermeister aus Bad Waldsee und Vizepräsident der Handwerkskammer Ulm  
Foto: Armin Buhl

## Ausländische Fachkräfte schneller ins regionale Handwerk bringen

Handwerkskammer Ulm und Stadt Ulm unterzeichnen Vereinbarung

Trotz sogenannter „beschleunigter Verfahren“ sind die Prozesse bei der Einstellung internationaler Fachkräfte im Handwerk nach wie vor aufwändig und langwierig. Und das, obwohl der Bedarf an qualifizierten Fachkräften hoch ist. Deshalb hat die Handwerkskammer Ulm eine Kooperationsvereinbarung mit der Ausländerbehörde der Stadt Ulm geschlossen. Ziel der Vereinbarung ist es, eine schnelle und transparente Abwicklung sowie eine bessere Planbarkeit der Prozesse im beschleunigten Fachkräfteeinwanderungsgesetz zu erreichen. „Wir sind im Handwerk auf qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen. Die Betriebe müssen bei der schnellen Anerkennung und der Einstellung der künftigen Fachkraft unterstützt werden, sodass sie sich auf ihre eigentliche Arbeit konzentrieren können. Diese Zusammenarbeit mit ihrer Erleichterung und Beschleunigung der Verfahren ist ein Beitrag zu einer wichtigen neuen Willkommenskultur“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.

Die Vereinbarung zur Zusammenarbeit wurde im Ulmer Rathaus von Oberbürgermeister Martin Ansbacher im Beisein von Rainer Türke, Bereichsleiter der Bürgerdienste, Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias



Oberbürgermeister Martin Ansbacher (links) und Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich besiegeln die Zusammenarbeit.  
Foto: Handwerkskammer Ulm

Mehlich und Bastian Störk, Geschäftsbereichsleiter Bildung bei der Handwerkskammer Ulm, unterzeichnet. Konkret übernimmt die Kammer die Erstberatung der Betriebe und prüft im Vorfeld die Unterlagen. Mitgliedsbetriebe können sich umfassend zum Thema Fachkräfteeinwanderung und beschleunigtes Verfahren beraten und unterstützen lassen. Im engen Schulterschluss mit den Anerkennungsberatungsstellen soll sichergestellt werden, dass Anträge vollständig eingereicht, zeitraubende Nachfragen und Konfliktfälle reduziert und die Verfahren insgesamt beschleunigt werden.

## Engere Zusammenarbeit mit Landkreisen

Bildungspakte im gesamten Ulmer Kammergebiet zwischen Handwerk, Politik, Industrie und Schulen geschlossen

Mit dem kürzlich geschlossenen Pakt der beruflichen Bildung zwischen dem Bodenseekreis, den Schulen, der Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis, der Handwerkskammer Ulm, der IHK Bodensee-Oberschwaben und der Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg besteht nun in allen sechs Landkreisen der Handwerkskammer sowie dem Stadtkreis Ulm eine solche Kooperation. Diese soll die Wichtigkeit der beruflichen Bildung zwischen Ostalb und Bodensee betonen und zudem die Qualität der beruflichen Bildung nachhaltig sichern. Kernpunkte sind die Berufsorientierung an Schulen und das Werben für die duale Ausbildung. Ziel ist es, die Gleichwertigkeit der beruflichen und akademischen Bildung weiter voranzutreiben. „Zusammen mit der Politik wollen wir dafür sorgen, dass Ausbildung und Studium nicht nur auf dem Papier, sondern auch in der Praxis gleichgestellt werden. Dafür braucht es enge Kooperationen zwischen Schulen, unseren Handwerksbetrieben, Arbeitsagenturen und der Politik. Die gibt es mit den Pakten der beruflichen Bildung ab sofort im gesamten Kammergebiet – ein wichtiger Schritt in Zeiten des sich verschärfenden Fachkräftebedarfs“, sagt Dr. Tobias Mehlich, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ulm.



Von links: Joachim Hettler (Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Bodenseekreis), Martin Buck (Präsident IHK Bodensee-Oberschwaben), Stefan Oesterle (Schulleiter Claude-Dornier-Schule Friedrichshafen), Luca Wilhelm Prayon (Landrat Bodenseekreis), Günter Gebauer (Kreishandwerksmeister Bodenseekreis), Joachim Krimmer (Ex-Präsident Handwerkskammer Ulm) und Mathias Auch (Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Konstanz-Ravensburg).  
Foto: Handwerkskammer Ulm

Der nun unterzeichnete Pakt legt den Fokus auf die Attraktivität der dualen Ausbildung und beinhaltet konkrete Maßnahmen. Es gilt, die duale Ausbildung und berufliche Weiterbildung zu stärken und die Berufsorientierung nachhaltig zu gestalten, etwa durch das intensiviertere Einbeziehen der Eltern. Ziel ist es auch, die Zusammenarbeit in der beruflichen Bildung auszubauen, also den Austausch zwischen Berufsschulen, Betrieben, weiteren unterzeichnenden Partnern sowie der Handwerkskammer und der Industrie- und Handelskammer

zu fördern. Mehlich weiter: „Ein großer Teil unserer Berufe hat sich im Zuge der Digitalisierung schon heute stark verändert. Die Nachfrage nach Fachkräften mit digitalem Wissen wird in vielen Berufen auch künftig steigen, deshalb ist eine möglichst frühe Berührung damit unverzichtbar.“ Aber nicht nur Aus-, sondern auch Weiterbildungsangebote sind Teil des Pakts für berufliche Bildung. So werden Projekte der einzelnen Kooperationspartner stärker aufeinander abgestimmt und weiter ausgebaut.

die gibt es genügend. Wir brauchen also eine neue Offenheit beim Thema Zuwanderung. Nicht nur im Kopf, sondern auch auf dem Papier. Kooperationen wie zwischen der Ausländerbehörde der Stadt Ulm und unserer Kammer können den Zuzug ausländischer Fachkräfte erleichtern und beschleunigen. Dann beginnt unsere Hausaufgabe: Diese engagierten und motivierten Menschen, wenn sie dann tatsächlich da sind, hier zu integrieren und sie willkommen zu heißen. Wir brauchen eine neue Willkommenskultur. Denn dann werden sie bleiben und uns helfen, unsere Brötchen zu backen, unsere Autos zu reparieren und unsere Häuser zu bauen. Und wir können die Bürgerinnen und Bürger zwischen Ostalb und Bodensee weiterhin wie gewohnt mit unseren wichtigen Handwerkerleistungen versorgen.

Kontakt: redaktion@hwk-ulm.de



### IMPRESSUM

Handwerkskammer Ulm  
Olgastraße 72, 89073 Ulm,  
Pressstelle: Tel. 0731/1425-6103  
Fax 0731/1425-9103  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer Dr. Tobias Mehlich

# Zwei Optikerinnen blicken zurück auf ihre Erfolgsgeschichte

Blickfang Optik in Bad Wurzach feiert 20-jähriges Bestehen

Sie hat 2004 begonnen: die Erfolgsgeschichte der Optikermeisterinnen Jacqueline Franke-Lang und Vera Broll. Kennengelernt haben sich die beiden bei ihrer Meisterschule an der Fachakademie für Augenoptik in München. Aus einer Bekanntschaft wurde Freundschaft und wenige Jahre später ein gemeinsames Geschäft - Optik Blickfang in Bad Wurzach im Kreis Ravensburg. Seit mittlerweile zwanzig Jahren bieten Franke-Lang und Broll dort ein breites Sortiment an Brillen an. „Ich wollte mich immer schon selbstständig machen, das war mein großer Traum“, sagt Franke-Lang. Ein Traum, den sie Broll erst schmackhaft machen musste: „Ich wollte nach der Meisterschule eigentlich bei meinem früheren Arbeitgeber weiterarbeiten“, erzählt Broll. Zwei Jahre brauchte es, bis die gebürtige Allgäuerin überzeugt wurde. Dann sollte alles schnell gehen: Broll entdeckte in einer Zeitungsanzeige die passenden Räumlichkeiten und rief ihre Freundin an. „Ich habe einen Laden. Das hat sie wortwörtlich am Telefon gesagt“, sagt Franke-Lang. „Ich habe noch schnell geheiratet, hatte drei Flittertage und habe danach hier ein Zimmer gemietet. Dann haben wir losgelegt.“ Und das ohne Erfahrung, ohne Geld und mit viel zu tätiger Renovierungsarbeit. „Der Laden war schon sehr marode“, erinnert sich Broll. Mit Freunden, Familie und viel Engagement bauten die beiden Chefinnen alles nach ihren Vorstellungen um.

Rund 20 Jahre später ist vom ehemals maroden Zustand nichts mehr zu sehen. Immer wieder bauten Broll und Franke-Lang ihr Geschäft um.



2004 begann die Erfolgsgeschichte der beiden Optikermeisterinnen Jacqueline Franke-Lang (links) und Vera Broll. Auch nach zwanzig Jahren würden die beiden immer wieder den Schritt in die Selbstständigkeit gehen. Fotos: Handwerkskammer Ulm

Auch das Team wurde stetig erweitert: Mittlerweile haben die Geschäftsführerinnen fünf feste Mitarbeiterinnen. 100 Prozent Frauenquote in einem nach wie vor männerdominierten Gewerbe.

## Eingespieltes Tandem

„Es ist sehr unüblich, dass es zwei Geschäftsführerinnen gibt“, sagt

Broll. Oft werde es Frauen schlicht nicht zugetraut. Mittlerweile ist es zumindest in ihrer Stadt anders. „Wir werden schon sehr geschätzt hier“, sagt Franke-Lang.

Das liegt auch an dem breiten Sortiment an Brillen. „Wir haben hier auch sehr ausgefallene Brillen im Angebot. Wir versuchen da immer individuell je nach Kunde zu berate-

ten.“ Auch der unterschiedliche Geschmack der beiden Geschäftsführerinnen führt zur Brillenvielfalt: „Manchmal kaufen wir viele verschiedene Brillenfassungen, weil die eine mir sehr gefällt und die andere Jacqueline gut gefällt“, erklärt Broll. Gründen würden die beiden immer wieder und haben hierfür auch einen Tipp für Nachwuchs-

handwerkerinnen und -handwerker: „Eine gute Ausbildung ist die wichtigste Basis - und dann muss man auch den Sprung ins kalte Wasser wagen“, sagt Broll. „Wir haben damals auch viel Lehrgeld bezahlt und mussten das alles erst mal lernen. Aber jetzt würde ich meine Unabhängigkeit nicht mehr eintauschen wollen.“



Mittlerweile haben sich die Geschäftsführerinnen in der Stadt einen Namen gemacht. Das liegt unter anderem am breiten Sortiment.

# Neue Bildungspartnerschaft im Kreis Biberach

Kooperation soll Schülern Einblicke ins Handwerk geben

Bildungspartnerschaften sind eine Win-win-Situation für Betriebe und Schulen. Über Praktika und Projektarbeiten können Schülerinnen und Schüler erste Einblicke in die vielfältigen Handwerksberufe bekommen und feststellen, wo ihre Talente am besten aufgehoben sind. Für die Betriebe heißt das im besten Fall: Begabte, junge Menschen für eine Ausbildung im Handwerk gewinnen. Im Kreis Biberach arbeiten die Gebr. Brenner GmbH aus Biberach und die Gemeinschaftsschule Ochsenhausen-Reinstetten jetzt gemeinsam an diesem Ziel.

In Zukunft können die Schüler im Zuge der Bildungspartnerschaft das Handwerk rund um Heizung, Lüftung, Klima und Sanitär kennenlernen - den Schwerpunkt der Arbeit der Gebr. Brenner GmbH. Geschäftsführer Thomas Brenner hatte bei der Gemeinschaftsschule angefragt und rannte bei Schulleiterin Antje Licht offene Türen ein.

Für die Schule ist es die fünfte Partnerschaft. Der Schulleiterin sind das Handwerk und dessen Bedeutung wichtig. Mit Betriebsbesichtigungen, Bewerbertrainings und Ausbildungsbotschaftern an der Schule fördert Licht bei den Schülern aktiv das Interesse am Handwerk. Und das Werben für die verschiedenen handwerklichen Berufe trägt langsam, aber sicher Früchte: So sei der Gang ins Handwerk bei immer mehr Schülern eine echte Option.



Schulleiterin Antje Licht und Geschäftsführer Thomas Brenner ziehen nun an einem Strang. Foto: Handwerkskammer Ulm

Das Handwerk bietet zu jedem Talent und jeder Fähigkeit den passenden Ausbildungsberuf und verschiedene Karrieremöglichkeiten. Jugendliche auf Ausbildungsplatzsuche können sich fragen: Welches Material liegt mir? Holz? Elektronikkomponenten? Mehl? Oder doch lieber Metall? Wie und was schaffe ich gerne, sodass ich am Abend stolz und zufrieden bin?

Für junge Menschen ist es nicht einfach herauszufinden, was sie nach dem Schulabschluss machen möchten. Allein im Handwerk gibt es über 130 zukunftsfähige und spannende Ausbildungsberufe zu entdecken. Um sich sicher zu sein, was in Frage kommt, gibt es nur eine Möglichkeit: so viele Berufe wie möglich ausprobieren und die eigenen Stärken kennenlernen.



Grund zur Freude: Die gesamte Belegschaft des Stahl- und Metallbaubetriebs fand sich mit Vertretern der Ulmer Kammer zum Firmenjubiläum ein. Foto: Fürst Stahl- und Metallbau

# Fürst Stahl- und Metallbau feiert 30-jähriges Jubiläum

Handwerkskammer Ulm gratuliert Stahlbaufirma aus dem Ostalbkreis

Die Firma Fürst Stahl- und Metallbau aus Essingen bei Aalen feierte in diesem Jahr ihr 30-jähriges Firmenjubiläum. Die Handwerkskammer Ulm stattete aus diesem Grund Betriebsinhaber Klaus Fürst einen Besuch ab und gratulierte ihm und seinem Team für jahrzehntelange Leidenschaft fürs Handwerk.

So waren etwa Katja Maier, damals noch Vizepräsidentin der Handwerkskammer Ulm, sowie Edgar Horn, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Ostalbkreis, persönlich vor Ort, um das Jubiläum zu begehen. Denn drei Jahrzehnte Betriebsbestehen bedeuten feste Verwurzelung in der Region, verantwortungsvolles Unternehmertum und ein erfolgreiches Agieren am Markt. Es sind Betriebe

wie dieser, die das Bild des Handwerks prägen.

Der Handwerksbetrieb hatte pünktlich zum Tag des Handwerks anlässlich des Jubiläums zu einer Veranstaltung im Gewerbegebiet Essingen-Dauerwang II eingeladen - und zahlreiche Gäste folgten der Einladung. Vor Ort war einiges geboten: Auf dem Firmengelände konnten Besucher unter Anleitung von Metall-Auszubildenden und Ausbildungsbotschaftern sogenannte Metall-Rosen herstellen. In der gläsernen Produktion durften die Besucher hautnah die neue Koordinatenbohranlage bestaunen. Die Stahlträger für die Sporthallen, die Fürst Stahl- und Metallbau herstellt, waren ebenfalls ein Blickfang. Und auch für das leibliche Wohl der Gäste war bestens gesorgt.

## KURZ UND BÜNDIG

### Silberner Meisterbrief für Sabine Bergmann-Gaugler

Ehrung zum Meisterjubiläum: Die Handwerkskammer Ulm stattete Sabine Bergmann-Gaugler kürzlich einen Besuch ab und überreichte der Jubilarin den Silbernen Meisterbrief für 25 Jahre Engagement im Handwerk. Die Betriebsinhaberin betreibt die Konditorei Bergmann, Confiserie & Café in Owingen im Bodenseekreis. Ihren Gesellenbrief hat sie im Jahr 1996 in Kempten durch die Handwerkskammer Schwaben erworben. Den Meistertitel erlangte sie dann 1999 in Stuttgart. Seit der Gründung ihrer eigenen Konditorei zum Jahresbeginn 2022 bringt Sabine Bergmann-Gaugler ihre Leidenschaft und Kreativität täglich ein. „Unsere Konditorei ist bekannt für ein komplettes Sortiment an Konditoreiwaren, die alle im eigenen Betrieb ohne Convenience-Produkte hergestellt werden“, sagt sie. Die Konditorin legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und regionale Rohstoffe und ist stolz darauf, in ihrem Betrieb auch junge Talente auszubilden - derzeit sind bei ihr drei Lehrlinge beschäftigt. An ihrer Arbeit schätzt sie vor allem die Kreativität und Unabhängigkeit, die das Konditorhandwerk mit sich bringt. Dieser Ehrgeiz und ihre Hingabe machen sie zu einer wahren Meisterin ihres Faches.

Bei Ihnen steht bald ein Betriebs- oder Meisterjubiläum an? Unter [www.hwk-ulm.de/ehrun-gen-und-urkunden](http://www.hwk-ulm.de/ehrun-gen-und-urkunden) können Sie eine Urkunde beantragen



Sabine Bergmann-Gaugler ist seit 25 Jahren Konditormeisterin. Foto: Handwerkskammer Ulm

## WEITERBILDUNG

### Seminare

#### Meisterkurs Teil IV – Ausbilderschein nach AEO in Vollzeit

Eine qualitativ hochwertige Ausbildung von Nachwuchskräften ist ein zentrales Zukunftsthema für jedes Unternehmen. Der Lehrgang vermittelt Ihnen praxisnah und handlungsorientiert die notwendige Fachkompetenz zur selbstständigen Planung, Durchführung und Kontrolle der Berufsausbildung.

- **Termin:** 21. Oktober bis 8. November 2024
- **Gebühr:** 750 Euro

**Ansprechpartnerin:** Elke Feuer, Tel. 0731/1425-4021, E-Mail: [lebenslanges-lernen-2@hkw-ulm.de](mailto:lebenslanges-lernen-2@hkw-ulm.de)

#### Asbest-Sachkunde nach TRGS 519 Anlage 4 A & B

Der zweitägige Sachkundelehrgang für den Abbruch und die Sanierung von Asbestzement-Produkten mit Prüfung des Gewerbeaufsichtsamtes soll den Teilnehmern die erforderlichen Kenntnisse über den richtigen Umgang mit Asbestmaterialien nach TRGS 519 Anlage 4 vermitteln.

- **Termin:** 29. bis 30. Oktober 2024
- **Gebühr:** 950 Euro

**Ansprechpartnerin:** Manja Feurle, Tel. 0731/1425-7143, E-Mail: [lebenslanges-lernen-2@hkw-ulm.de](mailto:lebenslanges-lernen-2@hkw-ulm.de)